

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 106 (1999)

Heft: 6

Artikel: Tag der offenen Tür in der schweizerischen Textilindustrie

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

findest, bei Bolli an der Steinbergasse findest Du es ganz bestimmt!«

Grösstes Modestoff- und Merceriecenter der Region

Der Platz an der Steinbergasse 37 wurde im Laufe der Jahre immer enger. Umbaupläne, 1991 ins Auge gefasst, scheiterten immer wieder an behördlichen Einsprachen und Auflagen. 1994 resignierte Heinz Weigold und begrub seine Umbaupläne. Als ihm dann die Liegenschaft auf der schräg gegenüberliegenden Seite in der Steinbergasse zur Miete angeboten wurde, zögerte der stets innovative und vorausdenkende Unternehmer nicht lange. So konnte er 1100 m² zur Miete übernehmen. Speditiv wurde umgebaut und am 2. 8. 1999 konnte sich das neue Modestoff- und Merceriecenter auf 450 m² Verkaufsfläche der Öffentlichkeit vorstellen. Dieses wunderschöne Modestoff- und Merceriecenter begeistert jeden Besucher aufs Neue und entsprechend ist auch die grosse Besucher- und Verkaufsrisonanz seit der Neueröffnung. Dieses Stoffjuwel gehört fraglos zu den zehn schönsten Bastel- und Modestoff- sowie Merceriecentern der gesamten Schweiz.

Grosshandel für Handarbeitsschulen

Schon seit vielen Jahren unterhält die Bolli Textilwaren AG einen Versandhandel für Handarbeitsschulen. Über 3000 Lehrerinnen



Bolli Textilwaren

aus der ganzen Schweiz zählen zum treuen Kundenstamm. Jährlich verlassen über 12000 Pakete die Steinbergasse. Heinz Weigold beschränkt sich jedoch in seinen aktiven Tätigkeiten nicht nur auf den Verkauf von Stick-, Bastel- und modischen Stoffen an seine Kundinnen. Beratung ist bei ihm sehr gross geschrieben und in gezielten Kursen wird textiles Wissen und Know-how an seine Kundinnen weitergegeben. So können auch Handarbeitslehrerinnen mit ihrer Klasse in die Steinbergasse kommen und direkte Textilluft atmen. Ein Schulungsraum im 1. Stock erleichtert ihm in Zukunft diese spezielle und individuelle Beratertätigkeit.

Die Bolli Textilwaren AG beschäftigt gegenwärtig 20 Mitarbeiterinnen und mit dem Schritt der Neueröffnung und Erweiterung des Angebots hat Heinz Weigold ein klares Bekenntnis für die Textilindustrie abgegeben: «Sie hat an der Steinbergasse Zukunft!»

Vorhang- und Teppichabteilung

Am alten Ort wird ein ehemaliger Mitarbeiter der Bolli Textilwaren AG, Peter Keller, nach einer kurzen Umbauphase am 9. 9. 1999 in eigener Regie die Vorhang- und Teppichabteilung weiterführen. Damit bleibt textiles Leben in der Steinbergasse 37.

Ruedi Walter

Tag der offenen Tür in der schweizerischen Textilindustrie

Der Textilverband Schweiz (TVS) wurde vor 125 Jahren – also 1874 – gegründet. Gestützt darauf wurde das diesjähriges PR-Programm auf diesen Geburtstag abgestimmt. Als am 16. September 1989 erstmals ein gemeinsamer Tag der offenen Tür durchgeführt wurde, nahmen daran rund 60 Firmen teil. Das Publikumsecho war ausserordentlich gross, haben doch insgesamt rund 70 000 Personen die Gelegenheit wahrgenommen, einen Textil- oder Bekleidungsbetrieb zu besuchen. So fand am 18. September 1999 wiederum ein Tag der offenen Tür statt, der gleichfalls erfolgreich verlief.

Fünf erfolgreiche Unternehmen im Herzen der Schweiz

Fünf Unternehmen aus dem Raum Langenthal-Zofingen zeigten die Schweizerische Textilindustrie einmal von ihrer schönsten Seite. Allesamt fein herausgeputzt präsentierten sie sich der Öffentlichkeit: Création Baumann, Langenthal; Ruckstuhl AG, Langenthal; Lantal

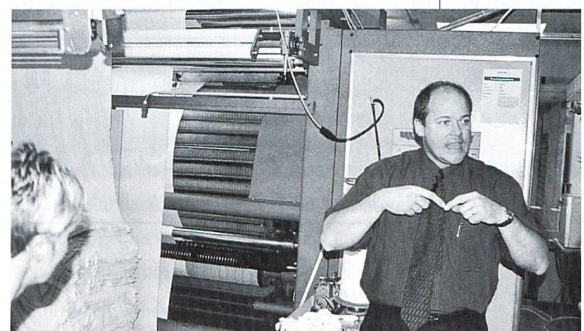
Textiles, Melchnau; JHCO Dessous AG und JHCO Elastic AG, Zofingen sowie Bethge AG, Zofingen.

Organisation

Es war eine Freude, die einzelnen Betriebe zu besichtigen. Vom Parkplatz bis zur Verpflegung, es klappte überall hervorragend. So stellte sich jeder Betrieb auf einen grossen Besucheran-

drang ein. Es waren nicht nur die Parkplätze gut signalisiert, sachkundiges Personal sorgte für die gezielte Einweisung. An zwei Orten wurden sogar Shuttle-Busse eingesetzt, um dem grossen Besucheraufmarsch gerecht zu werden.

In allen Betrieben war ein individueller Rundgang vorgesehen, gut markiert und einfach und gefahrlos zu begehen. Die wichtigsten Maschinen und Tätigkeitsbereiche waren alle-



Peter Eschler, Christian Eschler AG, erläutert das Prinzip einer Raubmaschine

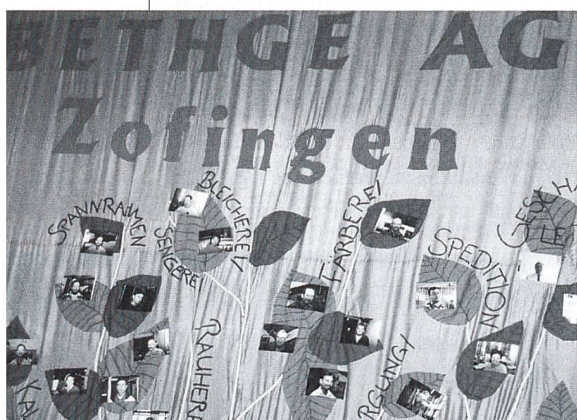


Herr Sallmann, Isa Sallmann AG

samt sehr gut angeschrieben. Drei Betriebe offerierten zu bestimmten Zeiten geführte Rundgänge an, und von diesem speziellen Angebot machten sehr viele Besucher Gebrauch.

Nachwuchs

Der kaufmännische und technische Nachwuchs liegt allen fünf Betrieben sehr am Herzen. Insgesamt werden gegenwärtig in diesen fünf Betrieben 19 kaufmännische und 15 technische Lehrlinge ausgebildet. Spezielle Lehrlingsecken waren bei der Création Baumann (Internet-Café) und Lantal Textiles eingerichtet. Der Besucherandrang war bei beiden Firmen erfreulicherweise sehr gross und kompetente Mitarbeiter standen den vielfältigsten Fragen Red und Antwort. In allen Betrieben wurden umfassende Informationen über die Möglichkeiten einer Lehre, sei es im kaufmännischen Bereich, sei es im technischen Bereich, ausgehändigt.



Die Bethge AG präsentiert sich

B treuung

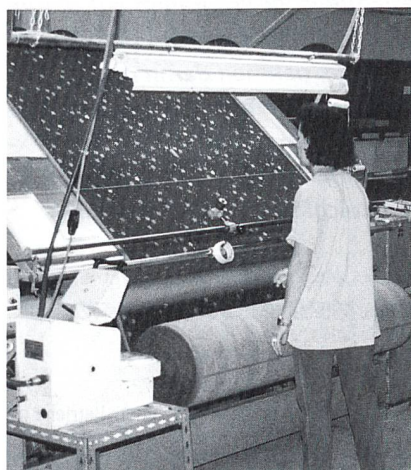
Der Tag der offenen Tür wurde in allen Betrieben zur Chefsache erklärt und so war es selbstverständlich, dass in allen Betrieben die

Inhaber zugegen waren. Sie repräsentierten nicht nur, sie halfen aktiv mit und sprangen dort ein, wo Not am Manne war. Es ist sehr schwierig, die einzelnen Firmen auf ihren Öffentlichkeitsauftritt hin zu bewerten. In allen Betrieben spürte man, dass man etwas ganz besonderes machen wollte. Doch ein Betrieb, die Création Baumann, muss besonders erwähnt und gewürdigt werden. Hier wirkte die Begeisterung und das Engagement eines jungen Textilunternehmers. Philippe Baumann, noch nicht allzulange in der Verantwortung, prägte den Tag der offenen Tür auf seine Weise: höchste Perfektion, Information und Organisation verbunden mit viel Freude, Farbe und Charme. Denn guter Nachwuchs ist nicht nur im Betrieb und in der Verwaltung ein Grundstein erfolgreichen zukünftigen Handelns und Wirkens, er ist auch unerlässlich in der Gesamtleitung und Führung eines Unternehmens.

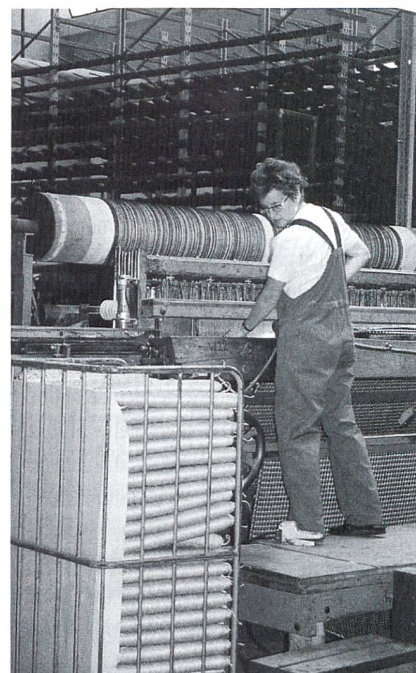
Voller Erfolg – Erwartungen bei weitem übertroffen – ohne Übertreibung konnte dies als Resultat am Samstagabend bei den fünf Firmen einstimmig festgehalten werden. Denn insgesamt sind über 3800 Besucher aus nah und fern zu den Firmenbesichtigungen gekommen. Doch es war nicht allein die hohe Besucherfrequenz, die für die grossartige Stimmung sorgte, es war ebenso das Interesse, das entgegengebracht wurde, die Wertschätzung für die Gesamtorganisation – all dies trug zu einer hervorragenden Atmosphäre bei.

RW

Da es nicht möglich ist, alle Firmen, die am Tag der offenen Tür ihre Tore öffneten vorzustellen, zeigen wir einige Streiflichter in Bildform.



Warenschau bei Lantal Textiles



Teppichwebmaschine bei Ruckstuhl

Spinngefärbte Viskose und Polyesterfasern sorgen für Innovation

Zwei der erfolgreichsten Faserhersteller machen gemeinsame Sache: Lenzing und Märkische Faser. Beide sind Marktführer auf ihrem Gebiet: Lenzing für spinngefärbte Viskosefasern, Märkische Faser für düsengefärbte Polyester-Spinnfasern. Jetzt können beide Fasern zu einem Farbgarn versponnen werden.

Natürliche Viskose und pflegeleichtes Polyester. Wie so oft ist auch hier das Ganze besser als die Summe seiner Teile. Ein Mischverhältnis von 50:50 hat sich als ideal herausgestellt, um maximalen Gebrauchswert, ausgezeichneten Tragekomfort und eine elegantere Optik zu bieten. Das jahrelange Know-how der beiden Spezialisten war Voraussetzung für diese Entwicklung, die in der Textil- und Bekleidungsindustrie grosse Beachtung findet, so Branchenkenner.